



Das erste Halbjahr der Qualifikationsphase widmet sich der inhaltlichen und methodischen Vertiefung der in der Einführungsphase erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Gemäß den Richtlinien werden ausgehend vom Erfahrungs- und Interessenhorizont der Schülerinnen und Schüler grundlegende Aspekte des menschlichen Selbstverständnisses (Inhaltsfeld 3), insbesondere im Hinblick auf die Frage nach dem Menschen als freies und selbstbestimmtes Wesen und unter besonderer Berücksichtigung des Existenzialismus Jean-Paul Sartres behandelt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Frage nach den Grundsätzen eines gelingenden Lebens hinsichtlich der Werte und Normen des Handelns (Inhaltsfeld 4). Exemplarisch werden hierbei die Grundgedanken der aristotelischen Ethik erschlossen.

Zur einfacheren Orientierung über den Lernfortschritt sind die Unterrichtsvorhaben von Beginn der Einführungsphase bis zum Ende der Qualifikationsphase mit römischen Ziffern durchnummeriert und in einem Übersichtsraster konkretisiert. Die ausgewiesenen Kompetenzen, Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte verdeutlichen dabei die Anbindung des schulinternen Lehrplans an den Kernlehrplan¹ und die Ausrichtung an den jeweils geltenden obligatorischen Vorgaben² für das Zentralabitur.

Qualifikationsphase I – 1. Halbjahr (Abitur 2026)

Unterrichtsvorhaben VI:

Was ist der Kern des menschlichen Daseins? – Freiheit als Selbstbestimmung und Verantwortung (Was ist Freiheit? Welche Begriffe von Freiheit sind zu unterscheiden? Was ist der Unterschied zwischen Sein und Dasein? Was bedeutet es, Atheist zu sein? Wofür ist der Mensch verantwortlich? Wie sollte der Mensch sein Leben gestalten?)

Inhaltsfeld 3: *Das Selbstverständnis des Menschen*

Inhaltliche Schwerpunkte: *Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen – Kernstellen aus Jean-Paul Sartre: „Der Existenzialismus ist ein Humanismus (L’Existentialisme est un Humanisme)“ (1946)*

Sachkompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3), erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4),*

¹ Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (2013), insbes. S.24-27 (http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pl/GOST_Philosophie_Endfassung2.pdf)

² Vgl. Vorgaben zum Zentralabitur NRW (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-wbk/faecher/fach.php?fach=13>)



*erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5). **Konkretisiert:** Die SuS ...*

- *stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens-, Entscheidungs- und Handlungsfreiheit voneinander ab,*
- *analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine diese bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten. Sie ordnen Standpunkte als deterministisch bzw. indeterministisch ein,*
- *erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.*

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),*
- *identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),*
- *analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),*
- *bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).*

Verfahren der Präsentation und Darstellung: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12),*
- *stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, [ggf.] auch in Form eines Essays, dar (MK13).*

Urteilskompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK1), bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit philosophischer Positionen und Denkmodelle zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen (UK4). **Konkretisiert:** Die SuS ...*

- *erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturalanthropologische Position*



argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- und Kulturwesen,

- *erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln, und zwar insbesondere bezogen auf die Möglichkeit das eigene Leben selbstbestimmt zu gestalten,*
- *erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.*

Handlungskompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),*
- *rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),*
- *beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).*

Unterrichtsvorhaben VII:

Was bedeutet Glück? – Eudämonistische und hedonistische Auffassungen vom guten Leben (Welche Vorstellungen vom Glück gibt es in der Antike? Wie hängen Charakter und Glück miteinander zusammen? Ist die Lust für den Menschen die eigentliche Quelle des Glücks? Wie verhalten sich körperliches und seelisches Wohlbefinden zueinander? Wie sollte der Mensch leben?)

Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns

Inhaltliche Schwerpunkte: Grundsätze eines gelingenden Lebens – Aristoteles:
„Nikomachische Ethik“

Sachkompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler stellen verschiedene philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1), entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK2), analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen und Denkmodelle in ihren wesentlichen gedanklichen bzw. argumentativen Schritten (SK3), erklären philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche*



*Unterscheidungen (SK4), erläutern philosophische Positionen und Denkmodelle an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5). **Konkretisiert:** Die SuS ...*

- *rekonstruieren philosophische Antworten auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein,*
- *erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und beziehen diese auch auf das aristotelische Konzept der Tugend.*

Methodenkompetenzen:

Verfahren der Problemreflexion: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),*
- *analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),*
- *bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7).*

Verfahren der Präsentation und Darstellung: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),*
- *geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12),*
- *stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge [...] dar (MK13).*

Urteilskompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung (UK1), erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5).*

Konkretisiert: *Die SuS ...*

- *bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung,*
- *erörtern unter Bezugnahme auf die von Aristoteles unterschiedenen Lebensformen abwägend die Frage nach der Lustorientierung bzw. dem eigentümlichen Wesen des Menschen.*



Handlungskompetenzen: *Die Schülerinnen und Schüler...*

- *rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2),*
- *vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein. (HK3).*